

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 72 (2010)

Heft: 6: Schulsozialarbeit

Rubrik: Aus der Geschäftsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Unterstützungskasse des LEGR

Die Unterstützungskasse des LEGR hat ihre Wurzeln in der Zeit, als die Altersvorsorge, die Invalidität, die Arbeitslosigkeit oder die Unterstützung von Hinterbliebenen noch keine vernünftige gesetzliche Regelung kannte. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei, auch wenn die sozialen Errungenschaften von ganz rechts der Parteienlandschaft wieder in Frage gestellt werden.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Die Unterstützungskasse LEGR, die offiziell immer auch noch «Lehrerwaisenkasse» heisst, gibt es trotzdem noch. Ihr Einsatzzweck blieb ähnlich. Doch geht es nicht mehr darum, nur die erste Nothilfe zu geben. Die Unterstützungskasse ist heute komplementär zur staatlichen Absicherung gedacht. Dort, wo die Löcher des sozialen Netzes sich auftun, kann die Unterstützungskasse grundlegend wirken; sonst gibt sie Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie der unterstützten Person wieder Handlungsspielraum gibt.

Beispiele:

- Ein Lehrer will aus gesundheitlichen Gründen aus dem Beruf aussteigen. Dazu ist eine Umschulung notwendig. Unklar ist, ob die IV dies unterstützt.
- Eine alleinerziehende Lehrerin schafft es nicht, die Schule, die Kinderbetreuung und die Weiterbildung unter einen finanziellen Hut zu bringen.
- Eine Lehrperson hat sich finanziell übernommen. Um ihre akuten Schulden abzutragen, braucht sie einen Überbrückungskredit.

Jedes LEGR-Mitglied ist berechtigt, ein Unterstützungsgesuch an die Kasse zu richten. Der dreiköpfige Sozialausschuss entscheidet darüber. Für einen allfälligen Rekurs ist die Geschäftsleitung LEGR zuständig. Die Unterstützung kann in Form eines (zinslosen) Darlehens oder eines einmaligen Beitrags erfolgen.

Nebst der Unterstützungskasse LEGR gibt es auch noch beim LCH die Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung. Diese kann – im Gegensatz zu unserer Unterstützungskasse – auch PHGR-Studierenden helfen. Für LEGR-Aktivmitglieder kann sie allein oder gemeinsam mit der Unterstützungskasse LEGR zum Einsatz kommen.

Informationen beim
Geschäftsstellenleiter LEGR Jöri Schwärzel,
Telefon 081 633 20 23 oder
geschaefsstelle@legr.ch.

Anstehende Geschäfte fürs Verbandsjahr 2010/11

VON FABIO CANTONI, PRÄSIDENT LEGR

Für das laufende Geschäftsjahr sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Totalrevision Schulgesetz
- Berufsattraktivität
- Neumitglieder gewinnen – Organisationsgrad LEGR erhöhen
- Strukturanpassungen auf Verbandsebene
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden
- Nicht aus den Augen lassen:
Pilotphase des Sonderpädagogischen Konzepts Graubünden, Nahtstelle Sek I/II, Strukturdebatte GR, Zusammenarbeit mit LCH

Es ist uns bewusst, dass das Tagesgeschäft noch viele weitere Arbeiten und etliche Überraschungen für uns bereithalten wird.

Totalrevision Schulgesetz Graubünden

Mit RR Lardis Entschluss, die Revision des Schulgesetzes seinem Nachfolger zu übergeben, bleibt die Totalrevision des Bündner Schulgesetzes das Hauptthema für die Geschäftsleitung LEGR.

Die Auswertung der Rückmeldungen der Grossrats-Parteien zeigten viele Überschneidungen mit den eigenen Positionen. Die GL LEGR ist überzeugt, dass dies zusammen mit den täglichen Meldungen aus den Medien eine gute Basis darstellt und erwartet eine fundierte Diskussion der Botschaft in der Presse und im Grossen Rat. Die Bündner Schule, unsere Schülerinnen und Schüler, wir Lehrerinnen und Lehrer brauchen dringend ein gutes Schulgesetz.

Ebenso wäre es sinnlos, die Zeichen der Zeit zu ignorieren und an Idealvorstellungen und schönen Theorien festzuhalten. Zu viele Bildungsvorlagen wurden in den letzten Jahren – aus ganz unterschiedlichen Gründen – «versenkt». Dabei denke ich nicht nur an die HarmoS-Debatte hier im Kanton, sondern auch an das Grossprojekt Bildungskleeblatt im Aargau, ans Schulgesetz in Schaffhausen oder an die Sistierung des Sonderpädagogischen Konzepts in Zürich.

Gerne halte ich nochmals die wichtigsten Anliegen des LEGR zur Vernehmlassung fest. Es sind dies:

- Aufnahme des Kindergartens ins Volksschulgesetz
- Geeignete Schulstrukturen schaffen (Tagesstrukturen)
- Rahmenbedingungen für die integrative Schulung sichern (Ressourcen)
- Zusätzliche Belastungen in der Schule reduzieren
- Modell 27+3 für Klassenlehrpersonen und 28+2 für die anderen Lehrpersonen
- Maximale Klassengrössen um rund 25% verringern
- Unterstützende Dienste und Angebote im Schulalltag verankern
- Finanzierung gemäss heutiger Regelung als Verbundaufgabe (NFA GR)
- Allgemeine Klärung (zu viele unbekannte Verordnungen)
- Lohnerhöhung aufs Ostschweizer Mittel

Berufsattraktivität

Toni Strittmatter, pädagogische Arbeitsstelle LCH, hat den Lehrberuf einmal so auf den Punkt gebracht: Der Lehrberuf ist ein beglückender, ein anspruchsvoller und ein «unmöglichlicher» Beruf.

Über einige der beglückenden Momente weiss man dank der Studie zur Berufszufriedenheit Bescheid: Die Lehrpersonen haben Freude am Unterrichten. Sie verfügen über professionelle Sicherheit in Methodik und Didaktik und fühlen sich im Kerngeschäft Unterricht erfolgreich. Die Zusammenarbeit mit den Lernenden, in den Teams, im Kollegium und auch mit der Schulleitung tragen meist zur Zufriedenheit bei.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden hin und her gerissen, zwischen der Freude am Unterrichten und den stetig steigenden Aufgaben- und Arbeitslasten. Die Ausbildungszeit ist länger und die Arbeit schwieriger geworden. Die Löhne und selbst die Arbeitszeit sind gegenüber vergleichbaren Berufen ins Hintertreffen geraten. In Graubünden ist die Lage im schweizerischen Vergleich besonders desolat. Belegen die Bündner Löhne in allen Kategorien doch durchwegs die Schlussränge. Im letzten Jahr bezogen zwei Drittel der Lehrpersonen diesen kantonalen Mindestlohn. Dafür durften sie mehr Unterrichtsstunden leisten als ihre Kollegen in den Nachbarkantonen.

Der Lehrberuf muss attraktiver werden, um auch in Zukunft genügend motivierte Maturandinnen und Maturanden gewinnen zu können.

Neue Mitglieder gewinnen – Organisationsgrad LEGR erhöhen

Der Verband Lehrpersonen Graubünden ist mit seinen 2000 Mitgliedern gut unterwegs. Der heutige Organisationsgrad ist mit über 80% der amtierenden Lehrpersonen relativ hoch.

Trotzdem bereiten die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft, aber auch die vielen Kleinpensen bzw. Teilzeitstellen, uns Sorge. Die Solidarität unter den Lehrpersonen, das aktive Engagement für den eigenen Stand, das öffentliche Einstehen für die eigenen Belange sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

Jeder hat da seine persönliche Begründung dazu. Aber – und jetzt spreche ich aus tiefster Überzeugung und von meinem Beweggrund im LEGR mitzuarbeiten – nur eine geeinte Lehrerschaft kann mittel- und langfristig Ziele erreichen. Den LEGR gibt es seit 1883. Seit dieser Zeit setzen sich Kolleginnen und Kollegen für eine sinnvolle, Erfolg versprechende Ausgestaltung der Bündner Schule und gute Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen ein.

Es muss uns gelingen, möglichst alle Bündner Lehrpersonen an Bord zu haben. Gute Gründe dafür gibt es viele: die hoffentlich gute Arbeit in der Geschäftsleitung, die Veranstaltungen, die Mитsprache im Stufenverband, die Vergünstigungen, der Berufsrechtsschutz, das Beratungsangebot – oder einfach nur das Standesbewusstsein. Dazu möchten wir alle ermutigen, die Bemühungen der GL LEGR zu unterstützen und sich an

ihrem Arbeitsplatz bewusst für unseren Berufsstand einzusetzen. Ich rufe die Schulhausdelegierten auf, uns dabei aktiv zu unterstützen. Holt eure Kolleginnen und Kollegen, die nicht Mitglied sind, in unseren Berufsverband. Unser neuer attraktiver Flyer liegt auf.

(Mögliche) Strukturanpassung

Der LEGR und mit ihm die angeschlossenen Fach- und Stufenverbände laufen Gefahr, eine immer dünnere Führung mit mehr Distanz zur Basis zu erhalten. Die Abstützung des LEGR als Dachverband auf seine Fach- und Stufenverbände ist mittelfristig nicht mehr gewährleistet, da deren Vitalität nicht gesichert ist. Die GL LEGR beantragt Vorrarbeiten an die Hand zu nehmen und der DV bald einen Vorschlag für angepasste Strukturen zu unterbreiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Dem LEGR – einem Hauptakteur im Referendums-Komitee zur NFA – wurde eine gute Plattform geboten, um über die Abstimmung hinaus auch schulische Themen platzieren zu können. Die GL LEGR bietet sich weiterhin als Gesprächspartner an. Zusätzlich dazu hält die GL an der Strategie mit den regelmässigen Medienkommuniqués fest.

Bündner Schulblatt

Auch im letzten Schuljahr konnte unser Schulblatt sechsmal erscheinen und als «Sprachrohr für die Bündner Schule» agieren. Das Inseratevolumen konnte nochmals erhöht werden. Das Redaktionsteam und die GL LEGR werden ihre Arbeit fortsetzen. Gleichzeitig sind wir an Anregungen, Ideen

und Beiträgen aus dem ganzen Kantonsgebiet interessiert.

Kontakt mit Mitgliedern des Grossen Rates

Der persönliche Kontakt und der Informationsaustausch mit dem Grossen Rat sind uns wichtig. Mit rund einem Fünftel der Damen und Herren Grossräte aller Parteien hat die GL LEGR einen engeren Kontakt vereinbart. Dazu gehören schriftliche Unterlagen zu Themen und Positionen. Im Dezember wird ein erstes Treffen stattfinden.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Mit dem Schulbehördeverband (SBGR) und dem Schulleiterverband (VSLGR) finden regelmässige Austauschtreffen am Runden Tisch statt. Schulische Themen, eigene Standpunkte und Anliegen werden auch weiterhin gemeinsam und offen diskutiert.

Nicht aus den Augen lassen

Pilotprojekte für das Sonderpädagogische Konzept

Die Verlängerung der Pilotphase des Sonderpädagogischen Konzepts weist auf die Komplexität einer solchen Umsetzung im Alltag hin. Notabene nicht mehr unter Pilot-Bedingungen.

Gerne hätte die GL LEGR über die ersten Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Schulen Davos und Thusis diskutiert. Die Höhen und Tiefen werden streng unter Verschluss gehalten. Aber wir bleiben dran!

Nahtstelle Sek I – Sek II

Es haben bereits zwei Austauschtreffen zwischen Sek I und Sek II stattgefunden. Gemeinsam wurden Fragestellungen rund

um den Übertritt thematisiert. Darüber wie man an die Antworten gelangen könnte, herrscht zurzeit keine klare Haltung. Der LEGR erhofft sich erste Erkenntnisse durch eine kleine Umfrage in den Schulen nach der Berufsausstellung «fiutscher».

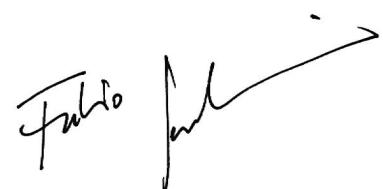
Strukturdebatte

«Kanton und Gemeinden sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Grundschulunterricht erhalten.» So steht es in unserer Verfassung. Im Rahmen der NFA-Debatte haben wir diese gemeinsame Sorge und Finanzierung stark vertreten. Ebenso sind wir für eine den Aufgaben angepasste Struktur eingestanden und haben uns dagegen gewehrt, die Gemeinden allein zu lassen und diese zu überfordern. Die nun lancierte Strukturdebatte 2011 werden wir genauestens verfolgen, denn die Schule ist auf tragfähige Strukturen bzw. Gemeinden angewiesen.

LCH

Immer mehr Weichen werden auf überkantonaler Ebene gestellt. Die D-EDK (der geplante Zusammenschluss dreier regionaler EDKs) wird diese Tendenz verstärken. Dies erhöht auch die Bedeutung des LCH und unserer Zusammenarbeit innerhalb des LCH.

Chur, im November 2010



Fabio E. Cantoni
Präsident LEGR